

	1.2.2.6.3	Arbeitsleistungen (familienrechtlicher Kooperationsvertrag)	62
	1.2.2.6.4	Widerruf wegen groben Undanks	62
	1.2.2.7	Zuwendungen an Schwiegereltern	63
	1.2.2.8	Anspruch aus Innengesellschaft	64
	1.2.3	Sonstige Anfangsvermögensbestandteile	65
1.3		Das Endvermögen	66
	1.3.1	Aktivvermögen	66
	1.3.1.1	Vorhandenes Endvermögen	66
	1.3.1.2	Spezialproblem Bankkonten	69
	1.3.1.2.1	Sparkonten auf den Namen von Kindern	69
	1.3.1.2.2	Sparkonto eines Ehepartners	70
	1.3.1.2.3	Vorrangige Ausgleichsansprüche wegen un- rechtlicher Verfügungen	71
	1.3.1.2.4	Und-Konten und Oder-Konten	71
	1.3.1.3	Zurechnungen wegen illoyaler Vermögensminderungen	71
	1.3.1.4	Gemeinsames Endvermögen	74
	1.3.2	Alleinschulden und gesamtschuldnerische Verbindlichkeiten ..	75
	1.3.2.1	Verbot der Doppelverwertung	76
	1.3.2.2	Fehlende Kongruenz von Eigentümer- und Schuldner- eigenschaft	78
	1.3.3	Steuerschulden	79
	1.3.4	Forderungen der Eheleute untereinander	81
1.4		Die Bewertung des Vermögens	83
	1.4.1	Die Bewertungsmethoden	83
	1.4.1.1	Allgemeine Wertbegriffe und Bewertungsgrundsätze ..	83
	1.4.1.2	Grundstücke	84
	1.4.1.3	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	85
	1.4.1.4	Gewerbebetriebe und ihr Goodwill	86
	1.4.1.4.1	Wertermittlung bei Gewerbebetrieben	86
	1.4.1.4.2	Goodwill	87
	1.4.1.4.3	Bewertung des Goodwill	90
	1.4.1.5	Leasing	92
	1.4.1.6	Nießbrauch, Wohnungsrecht und verwandte Rechte ...	93
	1.4.2	Hochrechnung des Anfangsvermögens mit Indexzahlen	95
	1.4.3	Berechnung des Endvermögens	97
1.5		Der Auskunftsanspruch	98
	1.5.1	Auskunft über das Anfangsvermögen	99
	1.5.2	Anfangsvermögensverzeichnis	99
	1.5.3	Unterrichtungsanspruch	100
	1.5.4	Auskunft über Trennungvermögen	101
	1.5.5	Auskunft über das Endvermögen	101
	1.5.5.1	Art der Auskunftserteilung und der Belegvorlage	103
	1.5.5.2	Eidesstattliche Erklärung	104
	1.5.5.3	Inhalt der Auskunft	105
	1.5.5.4	Wertangaben und Wertermittlungsanspruch	107
	1.5.5.5	Einschränkungen der Auskunftspflicht	107

	1.5.5.6	Auskunft über illoyale Minderungen	109
	1.5.5.7	Kosten der Auskunft	110
1.6		Der Ausgleich	111
	1.6.1	Fälligkeit und Zinsen	112
	1.6.2	Erfüllung	113
	1.6.3	Anrechnung von Vorausempfangen	113
	1.6.4	Begrenzung der Zugewinnausgleichsforderung (Kappungs- grenze)	116
	1.6.5	Erweiterung des Anspruchs	117
1.7		Stundung, Herabsetzung und Wegfall des Zugewinnausgleichsan- spruchs	119
	1.7.1	Die Billigkeitsklausel	119
	1.7.1.1	Vermögensbezogenes Fehlverhalten	120
	1.7.1.2	Persönliches Fehlverhalten	120
	1.7.1.3	Sinnverfehlung	121
	1.7.2	Stundung der Ausgleichsforderung	124
1.8		Ansprüche gegen Dritte	124
1.9		Vorzeitige Beendigung des gesetzlichen Güterstandes	126
	1.9.1	Vorzeitiger Zugewinnausgleich und Arrest	126
	1.9.1.1	Allgemeines	126
	1.9.1.2	Arrestanspruch	128
	1.9.1.3	Arrestgrund	130
	1.9.2	Vorzeitige Aufhebung der Zugewinngemeinschaft	130
	1.9.3	Berechnungszeitpunkt des Zugewinns bei vorzeitigem Aus- gleich oder vorzeitiger Aufhebung	131
2		Vermögensrecht in der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	133
	2.1	Rückforderung erbrachter Leistungen	133
	2.1.1	Rückforderung laufender Leistungen	133
	2.1.2	Schenkungsverzicht	136
	2.1.3	Widerruf gemeinschaftsbezogener Zuwendungen	137
	2.2	Vermögensausgleich	141
	2.2.1	Vermögensausgleich nach Scheitern der NELE	141
	2.2.2	Ausgleichsforderungen bei einzelnen Vermögensgegenständen .	143
	2.2.2.1	Pilotfall	143
	2.2.2.2	Anspruchsgrundlage	143
	2.2.2.3	Anspruchsinhalt und Einzelfälle	145
	2.2.3	Ansprüche gegen Eltern eines Partners	148
	2.2.4	Der umgekehrte Fall: Eltern gegen PartnerIn des Kindes	148
	2.3	Kredite und kreditbelastete Vermögensgegenstände	149
	2.3.1	Rechtslage in der Ehe	149
	2.3.2	Kein Schuldenausgleich nach Ende der NELE	151
	2.3.3	Kreditverpflichtungen auf Vermögen des Partners	152
	2.3.4	Gesamtschuldnerausgleich (gemeinsame Kreditverpflich- tungen)	154

3	Der „negative Zugewinnausgleich“:	
	Wer zahlt die Schulden?	157
3.1	Alleinschulden	157
3.1.1	Der Grundsatz	157
3.1.2	Ausnahmen	158
3.1.3	Auswirkungen im Unterhalts- und Zugewinnausgleichsrecht ...	158
3.2	Grundsätze der Haftung für gemeinsame Verbindlichkeiten	158
3.2.1	Innen- und Außenverhältnis bei gesamtschuldnerischer Haftung	159
3.2.2	Der Halbtteilungsgrundsatz beim Gesamtschuldnerausgleich ...	159
3.2.3	Rechtslage während der ehelichen Lebensgemeinschaft	160
3.2.4	Rechtslage nach Trennung und Scheidung	160
3.2.5	Der Schuldnerlass und seine Wirkungen im Innenverhältnis ...	161
3.3	Gesamtschuldnerausgleich bei gemeinsamen Vermögensbelastungen .	161
3.3.1	Zur Terminologie	162
3.3.2	Familienheime und Unterhaltsrecht	162
3.3.2.1	Halbtteilungsprinzip und Nutzungsvergütung	163
3.3.2.1.1	Gesamtschuldnerausgleich	163
3.3.2.1.2	Nutzungsvergütung	164
3.3.2.1.3	Verrechnung und Aufrechnung	165
3.3.2.1.4	Forderungshöhe	165
3.3.2.1.5	Höhe des Wohnvorteils im Trennungsjahr ...	166
3.3.2.1.6	Lösung	167
3.3.2.2	Neuregelung nach § 745 II BGB	168
3.3.2.2.1	Der Besserverdienende verbleibt im Haus ...	168
3.3.2.2.2	Die unterhaltsberechtignte Frau verbleibt im Haus	169
3.3.2.2.3	Ausnahme: Die Minderverdienende kann die Raten nicht zahlen	170
3.3.2.2.4	Das Schreckgespenst: Die Frau kann und muss zahlen, tut's aber nicht	172
3.3.2.2.5	Epilog	172
3.3.3	Unterhaltsrechtliche Beeinflussung des Gesamtschuldnerausgleichs	174
3.3.4	Gesamtschuldnerausgleich ohne unterhaltsrechtliche Beeinflussung	174
3.3.5	Der Freistellungsanspruch im Innenverhältnis	175
3.3.6	Exkurs: Die Anschlussfinanzierung	176
3.3.7	Gesamtschuldnerausgleich in der Innengesellschaft	177
3.4	Gesamtschuldnerausgleich bei gemeinsamen Schulden	178
3.4.1	Vorfrage: Wegfall der Haftung im Außenverhältnis?	178
3.4.1.1	Der Interessenkonflikt in der BGH-Rechtsprechung ...	178
3.4.1.2	Die verfestigte Rechtsprechung des BGH	180
3.4.1.3	Fälle der Fortdauer der Haftung der Frau	181
3.4.1.4	Befreiung von der Mithaftung im Außenverhältnis	182
3.4.2	Der Halbtteilungsgrundsatz und seine Ausnahmen	183
3.4.2.1	Abweichende Vereinbarung	183

3.4.2.2	Treu und Glauben	184
3.4.2.3	Natur der Sache	185
3.4.2.4	Regelfall	185
3.4.2.5	Unterhaltsverzicht	186
3.4.3	Unterhaltsrechtliche Folgen	187
3.4.4	Sonderproblem Steuerschulden (Innenverhältnis)	189
3.5	Rechtstechnische Abwicklung des Gesamtschuldnerausgleichs	191
4	Versorgungsausgleich	193
4.1	Grundzüge	193
4.2	Ausgleichs- und Kapitalwert	195
4.3	Interne und externe Teilung	196
4.4	Zielversorgung	198
4.5	Geringfügigkeitsvorbehalte	199
4.5.1	Überblick	199
4.5.2	Vorrang der Ausgleichswertdifferenz	200
4.5.3	Ein großes, viele kleine Anrechte	202
4.6	Zeitliche, sachliche und rechnerische Konturen	203
4.7	Auskunftspflicht der Eheleute	204
4.7.1	Auszufüllende Formulare und Auskunftspflicht	204
4.7.1.1	Der Fragebogen	204
4.7.1.2	Sonstige Formulare	205
4.7.1.3	Auskunftserzwingung	205
4.7.1.4	Rechtsfolgen unvollständiger Auskünfte (v. a. Abänderungsverfahren)	206
4.7.1.5	Abänderungsverfahren aus sonstigen Gründen	208
4.7.2	Auskunftserteilung durch Rentenversicherungsträger	209
4.8	Anwartschaften aus der gesetzlichen Rentenversicherung	209
4.8.1	Entgeltpunkte	210
4.8.1.1	Beitragszeiten	210
4.8.1.2	Beitragsfreie Zeiten	211
4.8.1.3	Berücksichtigungszeiten	211
4.8.2	Rentenartfaktor	211
4.8.3	Aktueller Rentenwert	212
4.9	Beamtenversorgung	212
4.10	Sonstige Versorgungsträger	213
4.10.1	Lebensversicherungen	213
4.10.2	Betriebliche Altersversorgung	215
4.10.3	Berufsständische Versicherungen	216
4.10.4	Fondsgebundene Versicherungen	216
4.10.5	Teilungskosten	218
4.11	Ausgleich nach der Scheidung (schuldrechtlicher VA)	219
4.11.1	Voraussetzungen	219
4.11.2	Durchführung	220
4.11.3	Abtretung	221
4.11.4	Steuerliche Aspekte	222
4.11.5	Tod des Berechtigten	222

4.11.6	Tod des Pflichtigen (verlängerter schuldrechtlicher VA)	222
4.12	Ausschluss und Beschränkung des Versorgungsausgleichs	223
4.12.1	Der Berechtigte braucht nichts	224
4.12.2	Der Berechtigte hat seine Anwartschaften dem VA entzogen	226
4.12.3	Der Pflichtige ist arm	227
4.12.4	Ehepartner hat den Boden für künftige Anrechte bereitet	227
4.12.5	Überobligationsmäßige Anstrengungen eines Partners	228
4.12.6	Krasses Fehlverhalten	228
4.12.6.1	Verwirkung bejaht	228
4.12.6.2	Keine Verwirkung	230
4.12.7	Leichtfertige Sorglosigkeit und Schlamperei	231
4.12.8	Lange Trennungsdauer (Sinnverfehlung)	232
4.12.9	Tückisches Verhalten	234
4.12.10	Unterhaltspflichtverletzung	234
4.13	Anpassung wegen Unterhaltszahlungen (Unterhaltsprivileg)	235
4.13.1	Voraussetzungen	236
4.13.2	Feststellung der Unterhaltshöhe	237
4.13.3	Rentenkürzung bei Abänderungsverfahren	238
4.14	Vereinbarungen über die Ausgestaltung des VA	239
4.15	VA mit Auslandsbezug	240
4.15.1	Zuständigkeit deutscher Gerichte	240
4.15.2	Ausländer und deutscher VA	241
4.15.3	Einbeziehung ausländischer Anwartschaften bei Anwendung deutschen Scheidungsrechts	244
4.15.4	VA bei Anwendung ausländischen materiellen Scheidungs- rechts	245
4.16	DDR-Fälle	246
5	Gebühren und Werte im Familienrecht	249
5.1	Rechtsschutzversicherung	250
5.2	Verfahrenskostenhilfe	250
5.2.1	Die Verfahrenskostenarmut	251
5.2.1.1	Wessen Armut?	253
5.2.1.2	Antragsformular und Belege	254
5.2.1.3	Einsatz des Einkommens	255
5.2.1.3.1	Reales Einkommen	256
5.2.1.3.2	Fiktives Einkommen	257
5.2.1.4	Einsatz des Vermögens	259
5.2.1.4.1	Vermögen, Grundvermögen und Schonver- mögen	259
5.2.1.4.2	Spezialproblem Bausparverträge	262
5.2.1.4.3	Spezialproblem Lebensversicherungen	263
5.2.1.4.4	Beleihung von Vermögen	264
5.2.1.4.5	Fiktives Vermögen	266
5.2.1.5	Einkommenserhöhung oder Vermögenszufluss nach Vkh-Gewährung	267
5.2.1.5.1	Voraussetzung für Nachzahlungsanordnung	268

	5.2.1.5.2	Ratenanordnung und Ratenerhöhung	269
	5.2.1.6	Abzugsfähige Positionen (incl. Schuldraten)	270
	5.2.1.6.1	Unterkunftskosten	270
	5.2.1.6.2	Unterhaltslasten	270
	5.2.1.6.3	Kreditkosten, Fahrtkosten und andere Belastungen	271
5.2.2		Hinreichende Erfolgsaussicht und Mutwilligkeit	272
	5.2.2.1	Erfolgsaussicht	272
	5.2.2.2	Mutwilligkeit	275
	5.2.2.2.1	Scheidungsrecht (v. a. Scheinehen)	275
	5.2.2.2.2	Unterhaltsrecht	277
	5.2.2.2.3	Güterrecht	278
	5.2.2.2.4	Eil- und Hauptsacheverfahren	278
5.2.3		Pflichten des Gerichts	279
5.2.4		Vkh für Folgesachen außerhalb des Scheidungsverbundes	279
5.2.5		Vkh im Unterhaltsprozess (incl. Stufenantrag)	281
5.2.6		Verfahrenskostenhilfe und Beiordnung in Kindschaftssachen	282
	5.2.6.1	Waffengleichheit	282
	5.2.6.2	Unbeholfenheit des Mandanten	283
	5.2.6.3	Schwierigkeit der Sach- und Rechtslage	283
	5.2.6.4	Anrufung des Jugendamts	284
	5.2.6.5	Kostensparende Prozessführung	286
	5.2.6.6	Sonstiges	287
5.2.7		Sachlicher Umfang der Vkh im Scheidungsverbund	287
	5.2.7.1	Hauptsache und Versorgungsausgleich	287
	5.2.7.2	Vergleiche	288
	5.2.7.3	Nicht notwendige Folgesachen	290
	5.2.7.4	Abgetrennte Folgesachen	290
	5.2.7.5	Anwaltswechsel	291
	5.2.7.5.1	Mandant kündigt ohne triftigen Grund	291
	5.2.7.5.1	Mandant kündigt aus triftigem Grund	292
	5.2.7.5.3	Beigeordneter Anwalt legt das Mandat nieder	292
	5.2.7.6	Verkehrsanwalt oder Reisekosten?	292
	5.2.7.7	Beiordnung des Hauptbevollmächtigten: Mit oder ohne Reisekosten?	294
	5.2.7.7.1	Auslegung des uneingeschränkten Beiordnungsantrags	294
	5.2.7.7.2	Wahl zwischen Reisekosten und Verkehrsanwalt	295
	5.2.7.7.3	Erstattung der nicht Vkh-gestützten Reisekosten	295
	5.2.7.7.4	Reisekosten und Stundensätze von Parteien und Zeugen	296
	5.2.7.8	Mediation	296
	5.2.7.9	Vkh für außergerichtliche Tätigkeiten	297
5.2.8		Vkh für Vkh-Prüfungsverfahren	297
5.2.9		Vkh für Zwangsvollstreckung	298

5.2.10	Vkh im Instanzenweg	299
5.2.10.1	Beschwerdeführer (incl. Wiedereinsetzungsproblematik)	300
5.2.10.2	Beschwerdegegner	302
5.2.10.3	Umfang der Kostenerstattung	303
5.2.10.4	Rechtsbeschwerde	303
5.2.11	Gebührenanspruch im Vkh-Prüfungsverfahren	303
5.2.12	Verjährung von Ansprüchen gegen die Landeskasse und umgekehrt	304
5.2.13	Erneuter Vkh-Antrag	304
5.2.14	Beschwerde gegen Vkh-Versagung	304
5.2.15	Vkh für Tote	306
5.2.16	Nachträgliches Vkh-Überprüfungsverfahren	306
5.2.17	Raten und Regelgebühren	307
5.3	Beratungshilfe	308
5.3.1	Allgemeines	308
5.3.2	Erhöhungsgebühr	310
5.3.3	Was ist eine „Angelegenheit“?	310
5.3.3.1	„Trennung und Trennungsfolgen“	310
5.3.3.2	Explizite Aufzählung der Folgesachen im Schein	312
5.3.4	Vorrangige Beratung durch die Sozialverwaltung	313
5.3.5	Einzelfälle	314
5.3.6	Zuständigkeit	314
5.3.7	Rechtsmittel	314
5.3.7.1	Bewilligungsverfahren	315
5.3.7.2	Festsetzungsverfahren	315
5.4	Verfahrenskostenvorschuss	315
5.4.1	Vorschussanspruch gegen Ehepartner	316
5.4.1.1	Einzelheiten	317
5.4.1.2	Rückforderungsanspruch außerhalb von Kostengrundentscheidungen	318
5.4.2	Vorschussanspruch des Kindes gegen die Eltern	319
5.4.3	Rückforderung von überzahltem VKV nach Kostenquotelung ..	320
5.5	Die gerichtliche Kostenentscheidung	321
5.5.1	Der Gerichtskostenvorschuss	321
5.5.2	Die Grundregel der Kostenverteilung	321
5.5.3	Kostenverteilung in Scheidungs- und Kindschaftssachen	322
5.5.3.1	Der Unterlegene oder Besserverdienende zahlt	323
5.5.3.2	Kostenentscheidung in der Beschwerdeinstanz	324
5.5.4	Tod im Instanzenzug	325
5.5.5	Einigung im Kosteninteresse	325
5.5.6	Kostenentscheidung im isolierten Verfahren	326
5.5.6.1	Anwaltskosten	326
5.5.6.2	Kostenbeschwerde	327
5.5.7	Gesplittete Kostenregelung	327
5.5.8	Umfang der Kostenerstattungspflicht	328
5.5.9	Verjährung von Kostenerstattungsansprüchen	330

5.5.10	Außerprozessuale Kostenerstattungsansprüche	330
5.6	Scheidungsverfahren mit nur einem Anwalt	331
5.7	Der Streitwert im Scheidungsverfahren	331
5.7.1	Hauptsache	331
5.7.1.1	Dreifaches Nettoeinkommen oder Mindeststreitwert? ..	332
5.7.1.2	Was ist Einkommen?	334
5.7.1.3	Die Rolle des Vermögens	335
5.7.2	Beschwerde	338
5.8	Streitwerte von Folgesachen und isolierten Familiensachen	338
5.8.1	Vorbemerkungen	338
5.8.2	Streitwerte (alphabetisiert)	338
5.9	Die Gebühren	354
5.9.1	Geschäftsgebühr	354
5.9.2	Verfahrensgebühr	355
5.9.3	Terminsgebühr	359
5.9.4	Einigungsgebühr	362
5.9.4.1	Grundsätzliches	363
5.9.4.2	Höhe der Gebühr	365
5.9.4.3	Spezialproblem Versorgungsausgleich	365
5.9.4.4	Einigungsgebühr ohne Terminswahrnehmung	366
5.10	Gebührenklagen	366
5.11	Vereinbarungen über die Kosten	366
Stichwortverzeichnis		368